an einen haushalt in der
marktgemeinde hitzendorf

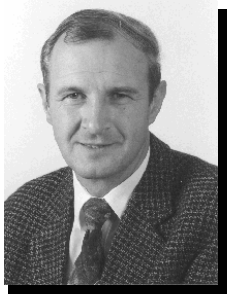
folge 172
03/04

postgebühr bar bezahlt
amtliche mitteilung

amtliche
mitteilungen aus dem

marktgemeindeamt HITZENDORF

der bürgermeister informiert...



LIEBE BÜRGERINNEN

Aus aktuellen Gründen ersuche ich Sie recht höflich, die nachfolgenden Informationen genau zu lesen und – soweit für Sie von Interesse – zu beherzigen:

WICHTIGE BESCHLÜSSE

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Hitzendorf hat in seiner Sitzung vom 4.3.2004 folgende wichtige Beschlüsse gefasst:

BAUSCHUTTDEPONIE

Seit dem Jahre 1985 wurde auf einem nicht einsehbaren Waldgrundstück in der Marktgemeinde Hitzendorf von 7 Gemeinden der Verwaltungsgemeinschaft Liebochtal (Haselsdorf-Tobelbad, Attendorf, Hitzendorf, Rohrbach-Steinberg, Sankt Bartholomä, Sankt Oswald bei Plankenwarth, Stiwoll) eine wasserrechtlich und forstrechtlich genehmigte Restmüll- bzw. Massenabfalldeponie kostengünstig zum Wohle der BürgerInnen geführt. Sämtliche Genehmigungen sind noch bis zum Jahre 2020 aufrecht, rd. 34.000 m³ Deponievolumen steht noch zur Verfügung. Ab 1.1.2004 darf auf Grund der Deponieverordnung nur mehr mechanisch-biologisch oder thermisch vorbehandelter Abfall abgelagert werden. Diese Behandlungsmethoden sind für unsere relativ kleine Deponie jedoch zu kostenintensiv. Es wurden daher bereits seit geraumer Zeit konkrete Überlegungen für eine wirtschaftliche Nachnutzung des Deponiegeländes angestellt. In der Mitgliederversammlung der Verwaltungsgemeinschaft Liebochtal vom 31.3.2003 wurde das Projekt einer Bodenaushub- und Baurestmassendeponie mit fahrbarer Recyclinganlage unter Vorlage konkreter Planunterlagen mit Flächen-, Umfang- und Ausmaßangaben vorgestellt. Sowohl die Mitgliederversammlung als auch alle Gemeinden und alle politischen Fraktionen haben damals einstimmig für dieses Projekt gestimmt. Die Betreibervereinbarung mit der Firma GRANIT, welche ebenfalls die geplanten Baumaßnahmen, die erforderlichen Betriebsanlagen, die Kapazitäten, den Umfang, die Nachsorgemaßnahmen, die Nutzungsdauer und die Vergütungen exakt erläutert, wurde in der Folge auch von allen Gemeinderäten und allen politischen Fraktionen einstimmig befürwortet. Ohne Gefährdung der Umwelt sollte in der speziell abgedichteten Deponie ausschließlich Erde sowie an Ort und Stelle gebrochener Bauschutt abgelagert werden. Durch das Betreibermodell konnten wesentliche finanzielle Vorteile für die gesamte Region lukriert werden (zB Übernahme von ca. € 300.000,- an Nachsorgekosten und von ca. € 100.000,- an Schließungskosten für die ehemalige Restmülldeponie, Kostenvorteile bei der Anlieferung von unbelastetem Erdreich bzw. Bauschutt durch Bürger unserer Region in Höhe von 10 % bzw. weitere Einkünfte aus der Schaffung von Arbeitsplätzen).

Das durch das Amt der Steiermärkischen Landesregierung im Anzeigeverfahren abgewickelte Bewilligungsverfahren führte zu einem rechtskräftigen positiven Bescheid. Dieser beinhaltet wesentliche Auflagen zum Schutze der BürgerInnen, wie zB Festlegung der durchschnittlichen täglichen Fahrzeugfrequenz auf nur 10 bis 14 Zu- und Abfahrten, Betriebsgenehmigung der fahrbaren gewerbebehördlich genehmigten Recyclinganlage für höchstens 2 mal jährlich 4 Wochen, Anlieferung des Erdreichs bzw. Bauschutts nur aus Gemeinden in denen die Firma GRANIT eine Baustelle betreibt, Erteilung einer nur befristeten Rodungsbewilligung etc.

Trotz mehrfacher Information der Öffentlichkeit (siehe Gemeindezeitung Hitzendorf 9/03 und 12/03 sowie Amtliche Mitteilung 1/04) wurden teilweise unrichtige Tatsachen verbreitet und damit Ängste in der Bevölkerung erzeugt. Populistische Äußerungen einiger Gemeinderäte zeugten von fachlich unvollständigem Wissenstand. Mehrere einseitige Medienberichte waren die Folge. Eine sachliche Information am 31.1.2004 war auf Grund starker Emotionen nicht mehr möglich. Als nachfolgender Kompromissvorschlag wurde die Realisierung der bereits genehmigten Bodenaushub- und Baurestmassendeponie ohne Recyclinganlage unterbreitet. Dabei wäre nur mehr Erdreich und bereits anderweitig vor der Anlieferung zerkleinerter, nicht mehr verwertbarer Bauschutt deponiert worden. Da auch dieser Vorschlag auf Ablehnung stieß, musste nach einem Ausstiegsszenario aus den gültigen Verträgen gesucht werden.

Anlässlich der letzten Mitgliederversammlung der Verwaltungsgemeinschaft Liebochtal vom 3.3.2004 wurde klar, dass bei Nichtrealisierung die wesentlichsten Kosten von der Marktgemeinde Hitzendorf zu tragen sein werden.

Aus Respekt vor den Bürgern und Rücksicht vor den Ängsten der Bevölkerung wurde vom Gemeinderat Hitzendorf schließlich trotzdem einhellig beschlossen, die besagte Bodenaushub- und Baurestmassendeponie auch in der kleinen Variante nicht umzusetzen. Durch den Ausstieg aus der rechtskräftigen Betreibervereinbarung werden jedoch entsprechende, derzeit noch nicht feststehende Kosten auf die Allgemeinheit zukommen.

AUFLÖSUNG DER VG LIEBOCHTAL

Wie bereits ausgeführt, wurde die Massenabfalldeponie mit 31.12.2003 geschlossen. Damit hat auch die Verwaltungsgemeinschaft Liebochtal keine Funktion mehr. Sie wurde daher in der Mitgliederversammlung vom 11.2.2004 einhellig aufgelöst und eine Nachsorgevereinbarung beschlossen. Die Ratifizierung im Gemeinderat erfolgte ebenfalls einstimmig.

BUNDESPRÄSIDENTENWAHL

Die Funktionsperiode des amtierenden Bundespräsidenten Dkfm. Dr. Thomas Klestil endet im Juli 2004.

Aus diesem Grunde findet am Sonntag, 25.4.2004 die Bundespräsidentenwahl statt. Das Wählerverzeichnis liegt in der Zeit vom 23.3. bis 1.4.2004 im Marktgemeindeamt Hitzendorf zur allgemeinen Einsichtnahme auf.

Alle wahlberechtigten Personen, die am 25.4.2004 das 18. Lebensjahr vollendet haben, am Stichtag 2.3.2004 in der Marktgemeinde Hitzendorf mit Hauptwohnsitz gemeldet waren und keine Wahlausschließungsgründe entgegen stehen, erhalten rechtzeitig die Wählerverständigungskarten übermittelt.

Was haben Sie zu tun, wenn Sie sich am Wahltag voraussichtlich nicht in Ihrer Gemeinde aufhalten und trotzdem von Ihrem Wahlrecht Gebrauch machen möchten?

Sie müssen beim Gemeindeamt, in dessen Wählerevidenz Sie geführt werden, bis spätestens 22.4.2004 mündlich oder schriftlich die Ausstellung einer Wahlkarte beantragen.

Mit der Wahlkarte können Sie am Wahltag in allen österreichischen Gemeinden in jedem dafür gekennzeichneten Wahllokal Ihre Stimme abgeben. Auch können Sie mit ihr im Ausland Ihre Stimme abgeben.

ACHTUNG: Sollten Sie am Wahltag doch zu Hause sein und in Ihrem eigenen Wahllokal zur Wahl gehen, bringen Sie bitte unbedingt Ihre Wahlkarte mit, Sie können ohne Wahlkarte nicht wählen!

Was haben Sie zu tun, wenn Sie geh- und transportunfähig oder bettlägerig sind und trotzdem von Ihrem Wahlrecht Gebrauch machen möchten?

Sie müssen beim Gemeindeamt, in dessen Wählerevidenz Sie geführt werden, bis spätestens 22.4.2004 mündlich oder schriftlich die Ausstellung einer Wahlkarte beantragen und gleichzeitig bekannt geben, dass Sie die Möglichkeit der Stimmabgabe vor einer besonderen Wahlbehörde in Anspruch nehmen wollen. Aufgrund Ihres Antrages werden Sie am Tag der Bundespräsidentenwahl, das ist der 25. April 2004, von einer besonderen Wahlbehörde in der Unterkunft in der Sie sich aufhalten, zum Zweck der Stimmabgabe besucht. Sorgen Sie bitte dafür, dass die Eingangstür für den Besuch der besonderen Wahlbehörde geöffnet wird.

ACHTUNG: Sollte sich vor dem Wahltag herausstellen, dass Sie doch selbst das Wahllokal aufsuchen können, müssen Sie die Gemeinde rechtzeitig davon verständigen.

Ich bitte alle Wahlberechtigten von ihrem demokratischen Recht der Mitbestimmung Gebrauch zu machen.

GESUNDHEITSZENTRUM

Das größte Bauvorhaben der nächsten Zeit stellt zweifellos die Errichtung eines umfassenden Gesundheitszentrums Hitzendorf auf dem zentral gelegenen Grundstück zwischen der Umfahrungsstraße und dem Friedhof dar. Das erforderliche Gutachterverfahren hat bereits statt gefunden und die städtebaulich, baukünstlerisch und ortsbildverträglichste Variante ermittelt. Schon im heurigen Herbst soll mit der teilweisen Realisierung eines Arzthauses mit mehreren Praxen, eines Pflegeheimes für 48 Personen und eines Heimes für betreutes Wohnen begonnen werden. Auch die Unterbringung der mobilen Hauskrankenpflege Hitzendorf und eines kantinenartigem Cafés ist im Gesundheitszentrum vorgesehen. Die Errichtung einer Öffentlichen Apotheke unmittelbar neben dem Arzthauses stellt eine weitere wesentliche Verbesserung der Gesundheitsvorsorge dar.

Um eine leichtere Erreichbarkeit zu gewährleisten, ist die Schaffung einer eigenen rechtsbündigen Ab- und Auffahrt von der Landesstraße L 301 aus vorgesehen, mit deren Realisierung bereits im Frühsommer 2004 zu rechnen ist. Eine Verbindung mit der Friedhofstraße wird durchgeführt, um das gesamte Grundstück optimal zu erschließen.

Anlässlich der öffentl. Projektpräsentation am 19.1.2004 wurden von den Anrainern Sorgen wegen der zu erwartenden Verkehrszunahme geäußert. Aus diesem Grunde ist vorgesehen, die Durchfahrt durch die Siedlung ab dem neuen Friedhofsteil zu erschweren bzw. zu verhindern. Entsprechende Maßnahmen werden vom Kuratorium für Verkehrssicherheit ausgearbeitet.

Das gesamte Gesundheitszentrum Hitzendorf stellt eine wesentliche Infrastrukturverbesserung in Bezug auf Gesundheitsvorsorge in der gesamten Region des nördlichen Liebochtales dar.

MÜLLABFUHR

Auf Grund der Deponieverordnung 2004 darf nur mehr mechanisch-biologisch oder thermisch vorbehandelter Abfall abgelagert werden. Da diese Voraussetzungen auf der Massenabfalldeponie in Hitzendorf nicht gegeben sind, wurde im Jahre 2003 von der Marktgemeinde Hitzendorf steiermarkweit einzigartig die Sammlung des Restmülls, die Sammlung und Verwertung des Bioabfalls und die Sammlung und Verwertung des Altpapiers öffentlich ausgeschrieben. Als Bestbieter bekam die Fa. Buchhauser aus Voitsberg ab 1.3.2004 den Auftrag.

Sowohl die bisherigen Restmülltonnen als auch die bisherigen Altpapiertonnen können bei den einzelnen Haushalten verbleiben, sie erhalten jedoch von der Firma Buchhauser neue Aufkleber.

Für alle sieben Mitgliedsgemeinden der Verwaltungsgemeinschaft Liebochtal wurde außerdem die Verwertung des Restmülls öffentlich EU-weit ausgeschrieben. Auch diesen Verwertungsauftrag erhielt als bestbietendes Unternehmen die Firma Buchhauser aus Voitsberg.

Die neuen Gebührenbescheide werden in den nächsten Tagen zugestellt. Die Vorschreibungen für das 1. Quartal 2004 folgen unmittelbar danach.

Auf Grund der allgemein erhöhten Kosten ersuche ich Sie in der Zukunft mehr denn je auf die sorgfältige Mülltrennung zu achten!

Dem Umweltkalender 2004 wurde ein neues umfassendes Abfall-Trenn-ABC angeschlossen. Ich bitte Sie, beispielgebende ordnungsgemäße Mülltrennung auf Basis dieses Abfallratgebers zu Ihrem persönlichen Anliegen zu machen und dem Umweltkalender samt Abfallratgeber in Ihrem Haus einen wichtigen Platz zu geben! Ersetzen Sie in den Folgejahren einfach den jährlichen Umweltkalender in der Einsteckfolie.

Bitte beachten Sie, dass Sie Ihre Müllbehälter am Abfuhrtag bis spätestens 6.00 Uhr früh bereitstellen müssen (am besten bereits am Vorabend rausstellen). Zudem findet die **Restmüllabfuhr** ab März am **Donnerstag bzw. Freitag** statt (nicht wie bisher am Montag).

Bedenken wir, dass wir mit umweltfreundlichem Verhalten nicht nur uns selbst sondern vor allem unseren Nachkommen einen wertvollen Dienst erweisen!

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Bürgermeister Franz Höfer eh.